

Das Wunder der *Longjumeaux Bölle*Der Lebensroman Rosellis
von A. H. KOBER

16. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Frau Santuzza lächelte hinter ihm her. Nein, da war ihr Mann aus falscher Färbie. Mit Nedda hatte Enrico lieber nichts. Die war so gut wie verlobt mit ihrem Partner; und das war ein feuriger, energiegeladener Bursche, der einen Lebenskühler bald trumm und lahm geschlagen hätte. Nein, Enrico's Handlung mußte eine andere Ursache haben als die hübsche kleine Toskanerin.

Schließlich sah Umberto mit seinem Sohn unter der Stiege eintrudeln im Jitzuszeit. Enrico hatte nichts Gutes gemerkt, als der Vater ihm aus dem Stall, wo er gerade das Pony Bibbi belogt hatte, abrief. Aber dann hatte der Alte wider Erwarten ganz freundlich begonnen: „Was treibst du eigentlich so den ganzen Tag, wenn du nicht unter meinen Augen arbeitest?“

„Aber es gibt doch immerfort zu tun, Vater.“
„Also wir wollen uns nichts vormachen, mein Junge! Natürlich jonglierst du immer noch heimlich.“
„Nein, Vater! Bestimmte nicht!“ Das klang Enrico so spontan heraus, daß Umberto die Richtigkeit nicht bezweifelte. Aber er war sehr erregt.

„Wertwürdig!“ sagte er schließlich. „Ebenfalls hätte ich gerade jetzt gern gesehen, was du eigentlich kannst. Salerno hat mir nämlich gesagt, daß du ihm einmal vorgearbeiten hast, und da will ich natürlich nicht zurückstehen. Geh und hol schnell deine Requisiten! Hinten im Hof, hinter der Leinwand, wo ich immer mit den Pferden probiere, will ich mit deine Jonglierarbeit ansehen!“

An dem Gesicht seines Sohnes sah Umberto, daß es richtig gewesen war, ihn zuerst ganz mitde anzusehen. Es leuchtete in Enrico's Augen von einer tiefen, ganz aufrechten Dankbarkeit. Schnell entfernte er sich.

Als Vater Raffelli an die verarbeitete Stelle kam, war Enrico schon da. Er hatte sein Pferd oben eingeschlagen, so daß der Rücken frei war, sonst aber gar keine Vorbereitungen getroffen, hielt drei Bälle und ein Stäbchen in den Händen und sah den Vater fragen an.

„Vater!“ kommandierte der — und in demselben Augenblick waren auch schon drei Bälle in der Luft, von der rechten Hand in hohem Bogen zur linken schwebend, ganz gleich-

mäßig, wie Takteile einer Melodie, dann wechselnd von links nach rechts, dann mit einem Ruck umspringend in ein Sechsz, bei dem zwischen zwei niederstehenden Bällen der dritte immer in die Höhe sprang, dann plötzlich auf dem Stäbchen hüpfend, das Enrico hüpfend in den Mund gesteckt hatte, während er das linke ruckmächtig gestreckt hochnahm und die anderen beiden Bälle auf den Fingerringen der ausgestreckten Arme drehen ließ.

Eine ganze Serie solcher Tricks arbeitete Enrico gleich hintereinander, ohne Pause darunter! Der Vater sah es mit wachsendem Staunen. Salerno hatte recht: Hier war etwas Außergewöhnliches. Dieser Junge fing mit den Tricks an, mit denen die meisten Jongleure aufhören, und ein drüden- des Gefühl, Trauer oder Reiz oder Enttäuschung, eine weh- tunde Bewußtheit wurde in Umberto Raffelli wach: Er hatte diese Tricks nie gelernt!

Enrico, jetzt eine Pause machend, deutete des Vaters blickende Miene falsch. „Die richtigen Tricks kommen jetzt erst, Vater“, sagte er entschuldigend.

Umberto winkte: Weiter!

Enrico begann seine zweite Serie mit dem Werfen und Fangen von vier Bällen.

Als er aber den fünften dazwischenwerfen wollte, paßte er im Tempo, und der ganze Kreislauf fiel zusammen.
„Run! Bälle! Sehr schön!“ ermunterte Umberto.
Enrico bot jetzt ein völlig anderes Bild wie eben noch. Seine ruhige, freie Haltung, die lächelnde Selbstverständlichkeit seines Spiels waren verschwunden, höflich waren keine Bewegungen, gerollt seine Haltung, trampfhaft seine Kraft- anstrengung, verkrampft sein Gesicht; und immer, mit jedem Trick, jedem Versuch steigerte sich dieser Zustand, wuchs die Unsicherheit der Hände, verkrampfte sich die Gelenke.

Der Vater erschraf. „Was war mit dem Jungen? Hatte er sich überanstrengt?“ Enrico rief der Vater ihn an.

Und da hatte Enrico schon die Bälle abfallen lassen — einen — zwei — drei — warf den vierten, den fünften hinterher, schleuderte das Stäbchen von sich —
„Ich kann nicht mehr — kann nicht mehr!“ ächzte er und hüpfte davon.

Umberto Raffelli hob die Requisiten auf, um sie in seinen Wagen mitzunehmen. Er schüttelte den Kopf. So etwas von Ehrgeiz, Empfindlichkeit, Mut über Mühseligkeiten er noch nicht erlebt! Daß ein junger Mensch so die Herren verlor, nur weil ihm ein schwerer Trick nicht gleich gelingen wollte!

Umberto stellte sich in den Zirkushof, trillerte auf seiner Kommandopfeife und rief: „Fertigmachen zum Umzug!“

Im Handumdrehen waren Wagen und Pferde zur Stelle, aus Wagen und Zelten kamen Männer und Frauen des Zirkus in ihren vorgezeichneten Kostümen, die Musiker besaßen den Blattschwanz, die übrigen verkleideten sich auf die angemessene Weise. Auch Enrico Raffelli — in der Gala- uniform eines Dieners — war erschienen, schwang sich getreu seines Dienstordnungs, auf den ersten Wagen. Der Direktor hielt eine kurze, aber gründliche Musterung ab, dann befiel er sein Pferd, setzte sich an die Spitze des Zuges, gab der Musik das Zeichen zum Einschlag.

Enrico rief auch heute in den Dreifächten richtig seinen Spruch aus, machte die Gesten, die Scherze, die ihm sein Vater für diesen Zweck beigebracht hatte, lächelte und lachte nach Vorschrift. Aber wenn er im Ruhestand war, dachte er an sein schreckliches Erlebnis noch beim Jonglieren vor dem Vater. Jetzt war alles ganz glatt und gut gegangen; aber mit einem Male — bei der zweiten, schwierigeren Serie — tauchte Großvater Bibbi's Bild neben ihm auf! Er lag beständig den todtanken alten Mann im Bett liegen — es legte sich schwer auf seine Hände, in seine Gelenke — die Bälle klebten sich an seinen Fingern — er spürte schmerzhaft jeden Muskel und eine entsetzliche, drückende, erstickende Schwere in seinem Kopf. Seine Schuld war das gewiß, seine Schuld an Großvaters Tod... Nein! Enrico konnte nicht mehr jonglieren! Der Vater hatte es ihm erlaubt, aber da war die Schuld — die Schuld! Sie erstickte, lähmte jede Freude, jede Bewegung, jeden Witz und Gang. Wie glühendes Eisen warf er die Bälle, die Stäbe weg, weit von sich. Das Spiel war aus, nie wieder konnte Enrico Raffelli jonglieren!

Sobald wir in eine große Stadt kommen“, sagte Frau Santuzza zu ihrem Mann, „müssen wir Enrico von einem tüchtigen Arzt untersuchen lassen. Der Junge ist nicht gesund. Ich habe das Gefühl, er könnte uns wegschwinden.“ Aus ihren braunen Augen fladderte bei diesen Worten die große mütterliche Angst.

Direktor Raffelli nickte. Auch ihm wurde die Sache mit Enrico allmählich unheimlich.

In seiner Arbeit — mit der Mutter und Ivan — war er tadellos. Auch „an der Barriere“, das heißt wenn er als Diener sich betätigen mußte, war nichts an seiner Arbeit zu bemängeln. Aber diese seltsame bedrückende, stille und bleiche Ruhe, mit der er hinter den Kulissen umherlief!

„Die kleine Nedda ist es also nicht. Meine Abneigung gegen sein Jonglieren ist es also nicht“, meinte Vater Umberto. „Was, zum Teufel, kann es also sein?“

Doch es kamen bald andere, schwerere Sorgen über den Direktor. Die nächste Stadt schon — Kosmodonjanit an der Wolga wurde ein böser Verfolger für den Zirkus. Diese kleine Stadt lebte vom Verkauf des Holzes, das hier in riesigen Mengen angeliefert wurde. Aber in diesem Juli 1914 kostete der Handel, es war kein Geld unter den Bäumen. Viele junge Männer waren zum Militär eingezogen. Die Serben hatten den österreichischen Thronfolger toteschossen, man sprach von einem bevorstehenden Krieg zwischen Österreich und Serbien und Rußland und Deutschland. Kein Mensch hatte Lust, in einen Zirkus zu gehen. Drei Tage spielte Raffelli vor leerem Hause. Hier nähte kein Umzug. Was war zu tun?

(Fortsetzung folgt.)



...auch ihm hilft Nivea

die Haut wirksam zu schützen.
Mit Nivea gepflegte Haut bleibt
glatt, weich und geschmeidig.Spitzenstoffe ♦ Seidenstoffe
Modewaren

im vielseitigen Spezialhaus der Dame

G. Gottschalk
Kirchgasse 25

Amtliche Bekanntmachungen

Am 17. April 1941, vormittags 9½ Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stod, Zimmer 98, das in Wiesbaden, Kaiserstraße 11 belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Kaufmann Bruno Israel Erbschaft zu Wiesbaden. Zur Abgabe eines wirksamen Gebotes bedarf es im Versteigerungstermin der Vorlage nach- stehender Genehmigungsscheine:

1. des Oberinspektors der in Kassel, Dienstvermittlungsgesellschaft Frankfurt a. M. gem. § 43 des Gesetzes über die Dienstvermittlungsgesellschaft vom 12. Dez. 1938 - RGBl. I. S. 1739;
2. des Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden gem. § 3 der 2. Durchführungs-VO. über den Einfluß des jüdischen Vermögens vom 18. Januar 1940 - RGBl. I. S. 188.

Wiesbaden, Amtsgericht 8. S.

Am 17. April 1941, vormittags 9½ Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stod, Zimmer 98, das in Wiesbaden, Kaiserstraße 11 belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Kaufmann Bruno Israel Erbschaft zu Wiesbaden. Zur Abgabe eines wirksamen Gebotes bedarf es im Versteigerungstermin der Vorlage nach- stehender Genehmigungsscheine:

1. des Oberinspektors der in Kassel, Dienstvermittlungsgesellschaft Frankfurt a. M. gem. § 43 des Gesetzes über die Dienstvermittlungsgesellschaft vom 12. Dez. 1938 - RGBl. I. S. 1739;
2. des Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden gem. § 3 der 2. Durchführungs-VO. über den Einfluß des jüdischen Vermögens vom 18. Januar 1940 - RGBl. I. S. 188.

Wiesbaden, Amtsgericht 8. S.

Am 17. April 1941, vormittags 10½ Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stod, Zimmer 98, das in Wiesbaden, Kaiserstraße 11 belegene Hausgrundstück zwangsweise versteigert.

Eigentümer: Kaufmann Bruno Israel Erbschaft zu Wiesbaden. Zur Abgabe eines wirksamen Gebotes bedarf es im Versteigerungstermin der Vorlage nach- stehender Genehmigungsscheine:

1. des Oberinspektors der in Kassel, Dienstvermittlungsgesellschaft Frankfurt a. M. gem. § 43 des Gesetzes über die Dienstvermittlungsgesellschaft vom 12. Dez. 1938 - RGBl. I. S. 1739;
2. des Oberbürgermeisters der Stadt Wiesbaden gem. § 3 der 2. Durchführungs-VO. über den Einfluß des jüdischen Vermögens vom 18. Januar 1940 - RGBl. I. S. 188.

Wiesbaden, Amtsgericht 8. S.



Zu Ostern

Küken
Blumen
Figur- en
Papier- Eier
Serviet- ten
Postkarten
usw.

Koch am Eck

Musik-Instrumente

von der kleinst. Mundharmonika bis zu d. größt. Luxus-Akkordeon Gitarren, Mand., Laute, Violinen, alle Holz- u. Blech-Instrumente, Schlagzeuge, einzelne Trommeln, Saxophone
alle Ersatz- u. Zubehörsachen, Saiten

Telefon 23263



Beiwagen

f. Krad, „Fabr. Triumph“, 345 cm, Bereifungsgröße 325x19, gut erhalten, sof. zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. 626 Tagbl.-Verl. erb.



Warum bist du
Waff-Fragende
Rost zutiefst?
Es gibt doch
Lünnäb!

Manchmal wird es vielleicht schwierig sein, Burnus sofort bei Ihrem Kaufmann zu erhalten. Dann setzen großen Schmutzlostraft ist Burnus heute noch begehrt als zuvor. Jede Dose Burnus aber, die Sie erhalten, schenkt Ihnen die fünf großen Vorteile mit einem Schlag:

- Burnus löst allen Schmutz
- Burnus macht gleichzeitig das Wasser weich
- Burnus spart Waschmittel und Seife
- Burnus nimmt die halbe Wascharbeit ab
- Burnus schont die Wäsche

Burnus ist ein biologisches Einweichmittel von besonderer Kraft. Sie sehen es an der schwarzen, klebrigen Brühe, wieviel Schmutz Burnus beim Einweichen auflöst. All diesen Schmutz brauchen Sie später nicht mehr aus der Wäsche herauszuholen oder herauszuwaschen. So nimmt Ihnen Burnus die halbe Wascharbeit ab, so spart es Wuschpulver und Seife, so spart es Feuerung. Langes Kochen und hartes Reiben der Wäsche

wird überflüssig, wenn Sie Burnus verwenden. So wird auch die Wäsche selbst geschont. Burnus kann niemals die Faser angreifen. Größtenteils wirtschaftliche Untersuchun-

gen haben es bewiesen: Ein biologisch hochwirksames Einweichmittel wie Burnus löst 3 bis 3½ mal mehr Schmutz aus der Wäsche heraus als das Einweichen mit ungenügenden Mitteln. Deshalb ist das Waschen mit Burnus so einfach.

Der Schmutzlöser
mit der Doppelwirkung

Herstellungsgenehmigung erteilt durch RA unter Nummer 17/041 am 4. Mai 1940

BURNUS G. M. B. H. • DARMSTADT



Mein Leben für Irland

ANNA DAMMANN

RENÉ DELTGEN PAUL WEGENER
EUGEN KLÖPPER WERNER HINZ
HEINZ OHLSEN WILL QUADFLIEG

Das heroische und tragische Schicksal des von brutaler britischer Machtpolitik geknechteten irischen Volkes wird in diesem neuen Tobisfilm durch eine packende dramatische Episode vom Ringen mutiger Patrioten um die Befreiung vom fremden Joch eindrucksvoll geschildert. — Im Mittelpunkt der Ereignisse steht die Frau eines zum Tode verurteilten Führers der Freiheitskämpfer. Der Kampf und das Opfer eines jungen Iren, der in die Hände britischer Spitzel gerät und von seinen Kameraden auf dem Internat als Verräter betrachtet wird, ist das Hauptmotiv der ergreifenden Handlung, in der ein politisches Drama und eine Schülertragödie eindrucksvoll gestaltet sind.

Wochenschau Jugend über 14 Jahren Zutritt

3.00

5.15

7.45

THALIA

Nur
3 RM

Wer nicht wagt - der nicht gewinnt!

Ja — so ist es überall und immer im Leben. Wie oft hört man sagen: „Ja, wenn ich das gewagt hätte...!“ Aber man kann ja nicht alles wissen! Deshalb ist das einzig Richtige: Dem Glück vertrauen und das Glück wagen! Nirgends aber ist es so leicht, sich zum Glück zu entschließen, als bei der „Deutschen Reichs-Lotterie“, denn er beträgt für ein Achtel-Los nur 3 RM und kann 100.000 RM einbringen! Im Kürse beginnt die neue Reichs-Lotterie. Machen Sie mit! Ihr Los wartet auf Sie bei

Glücklich
Heide Burgstraße 14 (Nähe Rathaus)

Sabelmann
Mauritiusstr. 14 (Nähe Vereinshaus)

E. Kern
Katholische Str. 28 (Nähe Hauptpost)

Delbermann
Katholische Str. 13 (Nähe Hauptpost)

Staatliche Lotterie-Einnahmen bei
Deutschen Reichs-Lotterie
Größte und günstigste Klassenlotterie der Welt
Ziehungsbeginn: 18. April 1941

SCALA

Täglich abends 7.30 Uhr
Die weltberühmte
italien. Künstlerin



Maria Valente

von der Scala Berlin
mit ihren Kindern
im Rahmen eines großen
Gastspiel-Programms

Morgen Mittwoch 3.30 Uhr
Hausfrauen-Nachmittag
Karten: — 80, 1.50
Kinder: — 50

Karfreitag 2 Vorstellungen
nachm. 3.30 Uhr u. 7.30 Uhr



**Fische oder
Fischwaren**

Ausgabe

Mittwoch, 9. April
Donnerstag, 10. April

Dienst, A.	1000 — 1199
Dienst, H.	3951 — 4095
Fischer, F.	6201 — 6409
Fischer's Fischhallen	17001 — 18618
Hench, F. C.	22301 — 22600
Neuser, Th.	27261 — 27420
Nordsee.	29206 — 30227
Schoaf, W.	41291 — 41520
Schlüter, R.	43301 — 43430
Wolter, J.	44500 — 44659
Frickel Jr., Moritzstr.	48151 — 48569
Berg, L., Wörthstr.	52651 — 52845
Paulus, A.	53861 — 53940
Korn, E.	55231 — 55415
David, A.	57361 — 57560
Schröder, L.	59991 — 60145
Neubaus, W.	61751 — 61790
Fechter, H.	63651 — 63915
Stiehl, A.	65701 — 65770
Krüger, K.	68781 — 68820
Jeckel, E.	70400 — 70460
Reinemer, H.	72033 — 72085
Vette, P.	73000 — 73060
Lambrich, J.	74000 — 74050
Klepper, A.	44261 — 44310

Durch Nummern-Aufluf ist
Anrecht auf Ware an den Aus-
gabtagen immer gesichert.
Bitte deshalb auch die Nach-
mittagsstunden zum Einkauf
benutzen!

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Stets

hat etwas

besonderes

Th. Fritz Bauer
FEINKOST-LEBENSMITTEL
Moritzstr. 24, gegenüb. Gerichtstr.

Niemand kann hier widerstehen!!
Lachen ist Trumpf!



Für die Katz

Ein tolles Film Lustspiel nach der
gleichnamigen Komödie von

August Hinrichs

dem Verfasser der beiden Erfolgstücke
„KRACH UM JOLANTHE“
und
„WENN DER HAHN KRAHT“

In den Hauptrollen:

Ernst Waldow

als stark auffallender Großstädter

Carsta Löck

als mannstolle Bayernmagd

LINA CARSTENS RUDOLFF PLATTE

P. WESTERMEIER-FRITZ HOOPS

Spielführung: HERMANN PFEIFFER

Olboninn Kulturfilm

Die deutsche Wochenschau

Wo. 3.00, 5.15, 7.30, So. 1.00. Nicht für Jugendl.



UFA-PALAST



TAUNUSBUND, Zweigverein Wiesbaden EV

(Rhein- u. Taunuskreis)

Ostersonntag, 14. April 1941:

5. Hauptwanderung

Budenheim-Finthen-Oberolmer Forsthaus-Essen-

heim-Klein-Winternheim, Abfahrt 8.23 Uhr Hbf.

Eine heikle Sache!

Ist das Färben
und Auffrischen Ihres Haars.
Gehen Sie zu einem erfahrenen
Fachmann wenn Sie keine
Enttäuschung erleben wollen.

HAARKUNST

Fritz Wenzler

Wiesbaden

Ruf 26101

NEBEN DER
HAUPTPOST

Welkemaill.
Gasthof, 311,
an der Abz. i.
Zomb. W. Up

Kassenschrant,
neum., an der
Hofheimer
Straße 83, 3. r.

**Akten der Kriminalpolizei erwachen
zu filmischem Leben**

Die neue
Wochenschau
bringt:
Verpflichtung
der
Hitler-Jugend
Matsuoka in
Berlin
König Boris
bei den
deutschen
Truppen
Vormarsch
in Afrika
Die Schlacht
im Atlantik

Kirsten Heiberg
Rudolf Fernau
Hermann
Speelmans

in dem
spannenden TerraFilm:

**Falsch-
münzer**

Spielzeiten:
3.00 Uhr
5.15 Uhr
7.30 Uhr

Kassen-
öffnung:
2.30 Uhr

Film-Palast

0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Jugend hat keinen Zutritt

Wollen Sie für Ihren Frühlingsbedarf fachmännisch beraten sein und durch praktische Ratschläge zur vorteilhaften Ausnutzung Ihrer vorhandenen Punkte

fiß den Einkauf einfließen, so müssen Sie den Woy zu ihm.

Jeder Kauf soll Sie zufrieden stellen. Wir bieten für den Frühlingsbedarf eine beachtenswerte Vielseitigkeit in sämtlichen Abteilungen.

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Residenz-Theater

Heute, 19.30 Uhr
Die Frau ohne Kuß
mit Lilly Sedina a. G.
Mittwoch, 9. April, 19.15 Uhr
Axel an der Himmelstür
Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr
Der große Lacherfolg!
Der verkaufte Großvater
Freitag, 11. April, 19.30 Uhr
Das neunzackige Mädchen

Samstag, 12. April, 19.15 Uhr
Ostersonntag, 13. April, 15.30 u. 19.15 Uhr
Der große musikalische Erfolg!
Axel an der Himmelstür
Lustspiel-Operette v. Viktor von Büren
Musik von Ralph Benatzky

Ostermontag, vormittags 11.00 Uhr u.
abends 6.30 Uhr
TANZGASTSPIEL
Liselotte Köster und
Jockel Stahl
die Meister tänzerin u. der 1. Solotänzer d.
Deutschen Opernhauses Berlin
Am Flügel: Kapellmeister Leo Spiel

Der Vorverkauf hat begonnen

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater, Dienstag, 8. April,
19.30—21.30 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“,
St.R. G. 27. — Mittwoch, 9. April,
19—21 Uhr: „Mutter Schenke“, St.R. C. 2.
Kleines Theater, Dienstag, 8. April 1941,
19.30—21.45 Uhr: „Die Frau ohne Kuß“,
— Mittwoch, 9. April, 19.15—21.45 Uhr:
„Axel an der Himmelstür“, St.R. 1.
18. Borst.

Kurhaus, Mittwoch, 9. April, 1941, 10 Uhr:
Konzert, Dir.: Kapellmeister Ernst Schald.
20 Uhr: Konzert, Leitung: Kapellmeister
Ernst Schald.
Brannentelennade, Mittwoch, 9. April,
11.30 Uhr: Frühkonzert, Leitung: Karl
Bekker.

Scala-Theater, Goliath der weltberühmten
Künstlerin Maria Valente mit ihren
Kindern und weiteren 9 Attraktionen.

Film-Theater:
Ufa-Palast: „Für die Ruh“,
Welshall: „Carl Peters“,
Südhof: „Gretchen“,
Theater: „Mein Leben für Jesus“,
Film-Palast: „Johannes“,
Kölle: „Alarm im Warenhaus“,
Capital: „Regine“,
Urania: „Kirchen in Rappers Garten“,
Rosa: „Die drei Eulen der Großherzogin“,
(Ein Mann wird entführt),
Dionys: „Der Feuerstein“,
Helen: „Das Lied der Wälder“,
Leunus-Bildspiele Vierstadt: „Goliath im
Paradies“,
Kleines-Bildspiele Dohheim: „Erst aus
Geduld“,
Drei Kronen-Bildspiele Schierstein: „Die
Kette nach Tiffy“.

Deutsches Kinos Kreuz, Beitzstraße (w) Wiesbaden 1.
Dienstag, 8. April 1941, 19.15 Uhr, Kreisstraße,
Dranienstraße 3, Abends, 2. Zug.

Haararbeiten

in naturgetreuer Ausführung

Dauerwellen

in schonendster Behandlung

Haarfärben

in prächtigen natürlichen Tönen,
auch bei verfarbtem Haar

Otto Jacobi

Hofe Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnenkolonnade — Ruf 27375

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

APOLLO

MORITZSTR. 6

Alarm im Warenhaus

Ein Film, wie Sie ihn wünschen —
Dramatisch bewegt, voll sprühender
Laune und echter Herzlichkeit

Ein köstliches Lustspiel

mit

Assia Noris - Vittorio de Sica

Erstaufführung für Wiesbaden

Nicht für Jugendliche!

CAPITOL

AM KURHAUS

Nochmals verlängert!

Luise Ullrich - A. Wohlbrück

Olga Tschichowa

H. A. v. Schlettow

Regine

Der Liebesroman zweier Menschen!

mit: Ekkehard Arend

- Hans Junkermann

Nicht für Jugendliche!

Beginn: Wo. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr — So. ab 1 Uhr

Verloren • Gefunden

Goldene Halskette
in der Zeit vom
21. 3. bis 28. 3.
verloren
Wiederbringer
erhält Belohn.
Wer zu erst im
Tagbl. 10. U.

Dunkelblauer
gefütterter
Federhandsch.
verloren. Gegen
Belohn. abzug.
Steins 15, 11.

Gummi
Spanier
schwarz-weiß
gezeichnet, ent-
laufen. Gegen Be-
lohn. abzugeben
Steins.

Viktoriastr. 4
Telefon 27153

Gold, Oberine
(Tropfenform)
ab Stein. Samst.
morgen. Gegen
Belohnung ver-
loren. Wiederbr.
Bel. Sanato-
rium Herbol.

Handschuh
grüngefärbter
Dachschuh,
entlaufen.
Abzugeben
Bierhader
Straße 21. B. r.
Tel. 26453

Manichettensack
mit 2 in Gold
gefärbten Hand-
schuhen, verlor.
Gegen Belohn.
abzug. d. Schals
Sonnenbeter
Straße 26.

Gr. gefärbtes
Küchen
(Tisch) entlauf.
Wiederbr. hohe
Belohnung.
Griefel,
Marktstraße 22.

Schiffst. Empfänger

Kaufm. Angeh.
übernimmt das
Beitrag der Ge-
schäftsbücher so-
wie d. Erbschafts-
amt. Büroarch.
i. d. Abendstunden.
Fertige Photo-
kopien an a. ein.
Apparat. Ang.
u. A. 650 L. 25.

Kurhaus

Karfreitag, den 11. April, 18 Uhr

Matthäus-Passion

von Joh. Seb. Bach

Leitung: August Vogt

Solisten: Susanne Horn-Stoll, Sopran

Friedel Beckmann, Alt

Walter Sturm, Tenor

Josef-Marie Hauschild, Baß

Otto Müller, Baß

Chor der Stadt Wiesbaden

Städtisches Kurorchester

Orgel: Kurt Utz

Cembalo: Elisabeth Guntzel

Eintrittspreise: 1.50, 2.—, 3.—, 4.—, 5.— RM

Fürs Osterfest!

Schöne Auswahl in DAMEN-GARNITUREN
STRUMPFE
HERRENHEMDEN
KRAWATTEN



E. Haupt

Telefon 23531 - Faulbrunnstraße 13

Goldenes Armband

Dauerwellen

Wasserwellen

verloren Samstag, 30. 3. 41,
a. d. Wege Frankfurter Str.,
Wilhelmstr., Taunusstr., We-
bergasse, Langgasse, Mari-
str., Burgstr. Geg. hohe Be-
lohnung b. Fundbüro abzug.

Giersch
Goldgasse 18

HANS ALBERS



Carl Peters

Der starke Erfolg!

2.30, 4.30, 7.25 Uhr — So. auch 1 Uhr

Wochenschau

Bühne: Original zwei Brasellos

WALHALLA

